

In memoriam Dietrich König



Am 4. Januar 1994 ist Dr. rer. nat. Dietrich König im Alter von 84 Jahren in Kiel gestorben. Er hatte sich gerade bei Freunden ans Klavier gesetzt, als er einem Herzschlag erlag. Rüstig und in geistiger Frische hat D. König bis zu seinem Tode aktiv am öffentlichen Leben in Wissenschaft, Kultur und Naturschutz teilgenommen. So war der alte Herr vielen, auch aus der jüngeren Generation, bekannt, und eine zufällige Begegnung mit ihm, wenn er freundlich grüßend auf seinem Fahrrad vorbeifuhr, stimmte heiter, auch wenn man sich dessen vielleicht gar nicht bewußt wurde.

In Weltwitz/Kreis Gera in Thüringen geboren, studierte D. König Biologie, Geografie, Chemie und Sport an den Universitäten in Jena und Wien und schloß das Studium 1933 mit der Promotion ab. Die Westküste Schleswig-Holsteins hatte er bereits während seines Studiums als ehrenamtlicher Mitarbeiter der Vogelwarte Helgoland kennengelernt. Als ihm eine Anstellung an der Forschungsstelle Westküste angeboten wurde, hat er sie gern angenommen, wenngleich sie zunächst nur befristet war und er ursprünglich Lehrer werden wollte. Von 1936 bis 1954 hat er dann anfangs

in Büsum und bald darauf in Husum am Nissenhaus gearbeitet, unterbrochen nur durch die Kriegsjahre. Er hatte sich zur Flak gemeldet, weil ihm Angriffswaffen besonders zuwider waren. Danach war er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1974 als Gewässerökologe in der Wasserwirtschaftsabteilung des Landwirtschaftsministeriums und im Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten in Kiel beschäftigt. In dieser Zeit hat er nicht nur die Landesregierung und die Verwaltung fachkundig beraten, sondern sein Wissen auch in Vorlesungen an der Universität Kiel und der Pädagogischen Hochschule, in zahlreichen Vorträgen auf Fachtagungen im In- und Ausland sowie auf vielen Führungen im Lande weitergegeben.

Zugleich war er in einer Reihe von floristischen, faunistischen und ökologischen Arbeitsgemeinschaften und Gesellschaften sowie in verschiedenen Naturschutzvereinen und -organisationen tätig. Ende der fünfziger Jahre hat er den Vorsitz der Biologisch-Ökologischen Arbeitsgemeinschaft übernommen, die sich schon bald nach dem Krieg aufgrund persönlicher Differenzen innerhalb der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck von dieser getrennt hatte. In seinem „Dank an Herrn F. B. Hofstetter bei Gelegenheit der Abgabe seines Vorsitzes in der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. am 23.2.86“ (Corax 11: 163-168) beschreibt er selbst, daß er ein kollegiales Neben- und womöglich Miteinander der beiden Gruppen für sinnvoller hielt als Rivalitäten. An Herrn Hofstetter gerichtet fährt er fort: „Wir kamen dann zu meiner und wohl ebenso auch zu Ihrer Freude überein, daß Ihre Gruppe, die sich mit immer größerem, regem Mitarbeiterkreis ausschließlich mit Ornithologie befaßte, sich als „Ornithologische Arbeitsgemeinschaft“ bezeichnen wollte; daß andererseits in der Biologisch Ökologischen Arbeitsgemeinschaft – deren Umbenennung in „Faunistisch Ökologische Arbeitsgemeinschaft“ ich bewirkte (denn bei „biologisch“ hätte ja auch das Botanische dazugehört) – man sich zur Hauptsache mit allen übrigen Tiergruppen (also ohne die Vögel) beschäftigen würde.“ So hat D. König bereits bei der Gründung der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Pate gestanden und mit seinem auf Ausgleich bedachten Wesen und seinem auf die inhaltliche Arbeit gerichteten Interesse zu einem guten Beginn und einer harmonischen Entwicklung beigetragen. Er war bis zu

seinem Tode Mitglied und regelmäßiger Teilnehmer der Jahresversammlungen und Exkursionen. Die Vogelkunde zählte zweifellos zu seinen besonderen Interessensgebieten. In mehreren Arbeiten hat er über das Auftreten und die Verbreitung verschiedener Brut- und Rastvogelarten insbesondere an der Westküste Schleswig-Holsteins berichtet. Seiner besonderen Beobachtungsgabe verdanken wir die Beschreibung von Verhaltensweisen der Vögel, gelegentlich ergänzt durch meisterliche zeichnerische Darstellungen. In Arbeiten über die Auswirkungen der Gewässerverschmutzung auf Vögel verbanden sich private Neigung und berufliches Interesse.

Insgesamt hat er weit über 100 Arbeiten veröffentlicht über die Verbreitung und Ökologie von Pflanzen und Tieren aus ganz verschiedenen Taxa, über marine und limnische Lebensgemeinschaften und Ökosysteme sowie deren Veränderung und Gefährdung durch das Wirken des Menschen. D. König war noch ein typischer Vertreter der „Biologen alter Art“ mit einem breiten und dennoch tiefen Wissen und Verständnis für die Natur als Ganzes. Anlässlich seines siebzigsten Geburtstages ist eine Zusammenstellung seiner Publikationen in der *HEIMAT* 87: 14-18 erschienen. Weitere Arbeiten sind im Anschluß an die Laudatio zu seinem 75. Geburtstag von HEYDEMANN et al. aufgeführt (*Faun.-Ökol. Mitt.* 5: 377-379).

Einem großen Leserkreis ist Dietrich König als Autor des Atlas der Binnengewässer Schleswig-Holsteins und verschiedener Bildbände über das Wattenmeer und die Ostsee bekannt geworden. Wie es dem Konzept dieser Bücher entsprach, hat er darin aus seinem reichen Wissen in allgemein verständlicher Art und spannend, aber zugleich immer auch mit wissenschaftlicher Seriosität berichtet. Bekannt war er ganz offensichtlich auch bei der Deutschen Bundespost, die ihm einmal einen Brief zustellte mit der schlichten Anschrift: Dr. Dietrich, Germany, Expert of the Wadden-sea.

Nicht unerwähnt bleiben darf seine Liebe zur Musik. Er sang selbst in der Heinrich-Schüz-Kantorei in Husum und Kiel und im Norddeutschen Madrigalchor. Die Faszination, die von der intensiven Beschäftigung mit der Natur ausging, und die Musik mögen gleichermaßen Grundlagen gewesen sein für seine Ruhe und Ausgeglichenheit wie für seine nimmermüde Schaffenskraft. Trotz seiner zahlreichen Vorträge und Publikationen

sind ihm die Arbeit und die Vorbereitungen dafür durchaus nicht immer leicht gefallen, aber er hat es bis ins hohe Alter für seine Pflicht gehalten, der Öffentlichkeit über seine Erkenntnisse und die Ergebnisse seiner Arbeiten zu berichten und auf die Gefahren für die Natur und Umwelt hinzuweisen. Ein ausgeprägtes Pflichtbewußtsein, wissenschaftliche Neugier, Fleiß und eine tiefe Bescheidenheit zählten zu seinen hervorstechenden Charaktereigenschaften. Er hat sie eingesetzt für die Erforschung und den Schutz der Natur auf wissenschaftlicher Grundlage, und das bereits zu einer Zeit, als Naturschützer noch als Sonderlinge und Spinner galten. Dadurch hat Dietrich König sich nicht nur bleibende Verdienste um den Natur- und Vogelschutz erworben, sondern auch den Naturschützern den Weg gebnet, die nach ihm kamen.

Wilfried KNIEF